

# heimkehren & daheim sein aber das herz ist eine ausgeschickte taube...

## Instrumentalstück

### Begrüßung

Ich darf euch sehr herzlich zu diesem Meditationsgottesdienst begrüßen, dessen Thema „heimkehren & daheim sein“ heißt. Heimkehren beinhaltet immer den Klang erfüllter Sehnsucht und Daheim sein steht für geborgene Ruhe und angekommenes Sein.

Paulus spricht vom daheim als letztem Daheim, wenn wir unseren Leib verlassen haben und aus der Fremde dieses Lebens zurückkehren in unsere Heimat im Himmel.

Auch für die Dichter ist die Sehnsucht nach Heimat ein wichtiges Thema:  
**Max Bolliger** schreibt:

aber das herz  
ist eine ausgeschickte taube  
gezeichnet mit dem ring  
an den füßen  
und muss heim  
muss den weg finden  
auch mit zerfetzten flügeln  
und blinden augen  
muss heim  
heim  
wieder heim zu sich selbst

## Gedanken

Mit dem Bild unseres Herzens als einer ‚ausgeschickten Taube‘ beschreibt Max Bolliger in wenigen Worten den großen Seelenflug unseres Herzens auf unserem Weg durch das Leben, gezeichnet mit dem Ring ewig versprochener Liebe und Kindschaft, der uns anzeigt, zu wem und wohin wir gehören und dass unsere Reise ein Ziel hat.

Doch der Weg ist mühsam – er muss gefunden werden, auch wenn es uns dabei die Flügel stutzt oder zerfetzt und unsere Augen auf dem Weg erblinden – wohl, damit wir uns mehr nach Innen wenden mehr unserer Intuition und inneren Stimme trauen als äußerlich sichtbaren Zeichen. Der Weg „heim zu sich selbst“, wie Bolliger es ausdrückt, ist der Weg zum „Werde, wer du bist“ und damit auch der Weg heim zu Gott.

Der Priesterdichter **Ernesto Cardenal** beschreibt dies in ähnlichen Worten und bringt damit auch diese vielfach nicht zu erklärende Sehnsucht ins Spiel, die uns Menschen ein Leben lang zieht.

„Wir sind wie Zugvögel,  
die an einem fremden Ort geboren,  
doch eine geheimnisvolle Unruhe empfinden,  
eine Sehnsucht nach der frühlingshaften Heimat,  
die sie nie gesehen haben.“

Der **Heilige Augustinus** spricht dies sehr klar aus:

„Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in dir, o Gott,  
denn auf dich hin hast du es geschaffen.“

**Text** Wer kennt sie nicht, diese Unruhe des Herzens?  
Wer kennt sie nicht, diese große Sehnsucht  
endlich Ruhe zu finden, endlich daheim zu sein?

Was ist die Unruhe deines Herzens?

Wohin treibt es dich?  
Was treibt dich ?  
Wo bist du zuhause?

## Instrumentalstück

**Text**        wie ein taube flattert meine seele  
aufgescheucht und unruhig  
im taubenschlag meiner gedanken  
als hätte ein ruf sie geweckt  
eine sehnsucht sie ergriffen  
und ein inneres ahnen  
sie zum aufbruch gemahnt

sie weiß  
dass ein langer flug bevorsteht  
ein flug ohne wiederkehr  
denn wenn du aufgebrochen bist  
gibt es kein zurück mehr  
dann musst du durch alles hindurch  
was dir geschieht  
durch unwetter und hagel  
schnee und wind  
sengende sonne  
und über ausgedörrtes land

meine seele  
sie weiß

dem zugvogel gleich  
folgt sie trotz allem  
dem locken des frühlings  
und der sehnsucht  
nach liebe und heimat  
freiheit und licht

ein ziehen und sehnen  
ein suchen und fragen  
wo gehöre ich hin  
was ist mein ziel

## **Besinnung**

Gott, in aller Unruhe und Zerrissenheit  
schaue ich aus nach dir:  
Du kennst meine Bestimmung!  
Ruf mich auf den Weg.

Gott, voller Sehnen und Suchen  
wirft sich meine Seele in den Wind:  
Treib mich zu dir, Gott,  
im Aufwind zum Licht!

Gott, in aller Verlorenheit  
und Entfremdung bitte ich:  
Hol mein Herz aus der Fremde  
heim zu dir!

## **Gebet**

Auf der Suche bin ich, Gott,  
auf der Suche nach Heimat.  
Geborgen möchte ich sein  
und gehalten - und dennoch  
reiß ich mich immer wieder los.  
Ein Zuhause möchte ich finden,  
für meine vielen Gedanken  
und meinen unruhigen Geist.  
Ein Daheim, in dessen Wärme  
ich mit allem sein kann,  
was ich bin.  
In dir lockt die Heimat,  
du bist mein Ziel.  
Wie finde ich dich?  
Sag es mir!

## **Lukas** (Lk 15, 1-3.11-32)

Alle Zöllner und Sünder kamen zu Jesus, um ihn zu hören. Die Pharisäer und die Schriftgelehrten empörten sich darüber und sagten: Er gibt sich mit Sündern ab und isst sogar mit ihnen.

Da erzählte er ihnen ein Gleichnis und sagte: Weiter sagte Jesus: Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere von ihnen sagte zu seinem Vater: Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht.

Da teilte der Vater das Vermögen auf. Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen. Als er alles durchgebracht hatte, kam eine große Hungersnot über das Land und es ging ihm sehr schlecht.

Da ging er zu einem Bürger des Landes und drängte sich ihm auf; der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten. Er hätte gern seinen Hunger mit den Futterschoten gestillt, die die Schweine fraßen; aber niemand gab ihm davon. Da ging er in sich und sagte: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben mehr als genug zu essen und ich komme hier vor Hunger um. Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt. Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein; mach mich zu einem deiner Tagelöhner.

Dann brach er auf und ging zu seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von weitem kommen und er hatte Mitleid mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. Da sagte der Sohn: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein. Der Vater aber sagte zu seinen Knechten: Holt schnell das beste Gewand und zieht es ihm an, steckt ihm einen Ring an die Hand und zieht ihm Schuhe an. Bringt das Mastkalb her und schlachtet es; wir wollen essen und fröhlich sein. Denn mein Sohn war tot und lebt wieder; er war verloren und ist wiedergefunden worden. Und sie begannen, ein fröhliches Fest zu feiern.

## **Gedanken:**

Das Gleichnis vom barmherzigen Vater gehört wohl zu den schönsten Gleichnissen überhaupt. Angesprochen auf seinen Umgang mit den Zöllnern und Sündern vergleicht Jesus Gott mit einem Vater, der seinen Sohn loslässt mitsamt seinem Erbteil. Einen Vater, der es aushält, dass der Sohn dieses verprasst und dann auch noch voll Freude dessen Heimkommen feiert. Es ist die große Freiheit, die Gott gewährt, die mich fasziniert – und die große Barmherzigkeit dazu. Die Freiheit, zu kommen und zu gehen und die große Barmherzigkeit, dass unser Daheim, unser Platz am Herzen Gottes niemals verloren geht. Unser Herz, unsere Seele, unser ganzes Wesen hat ein Daheim in Gott, aus dem wir niemals herausfallen können. Das zu verstehen ist wohl ein langer Weg durch viele Irrtümer hindurch.

**Text:** Du bist geliebt.  
Du hast ein Daheim.  
Ein Daheim in der Tiefe deiner Seele,  
ein Daheim in Gott und in dir selbst.

Gott wohnt in dir  
und du wohnst in Gott,  
Gott bewohnt deine Seele  
und deine Seele hat Wohnstatt  
im Herzen Gottes.

Fürchte dich nicht.  
In aller Heimatlosigkeit deines Lebens,  
in aller Einsamkeit und Unbehautheit  
wohnt Gott bei dir, wohnst du in ihm.

Hab Mut und lass deine Seele los.  
Lass sie suchen und lass sie finden  
und wehre dich nicht, wenn sie dich  
heimwärts zieht  
himmelwärts  
ins Licht

## **Instrumentalstück**

## Segenstext:

Gottes Liebessehnen umwerbe dich  
Sie locke deine Seele heraus  
aus allen schlaflosen Nächten  
und allen verlorenen Stunden  
aus allem sinnlosen Tun  
und der Jagd nach vergänglichem Glück  
Mit zärtlicher Stimme rufe er dich  
aus sinnentleertem Sein  
nach Hause zurück

Gottes Liebeskraft ziehe dich!  
Sie ziehe deine Seele  
aus dem Dunkel der Angst  
und der Wirrsaal allen Suchens  
hinein in das Licht der Vertrauens  
Sie geleite dich durch alles Dunkle  
hinein in die Sonne des Verstehens  
und an den wärmenden Herd der Liebe.

Gottes Himmelskraft beflügle dich  
Sie lasse deine Seele sich erheben  
aus allem Kleinmut und aller Ziellosigkeit  
hinein in die Weite des Himmels  
in der ER wie in Vater wohnt,  
und wie eine Mutter auf dich wartet,  
um dich an ihrem Herzen bergend  
voll Freude zu empfangen.

So segne und behüte dich  
der Allmächtige und Starke,  
der mütterlich Liebende  
und zärtlich Werbende,  
der dich heim ruft  
an sein Herz. Amen.

## Segenslied